

Litlog

Göttinger eMagazin für Literatur - Kultur - Wissenschaft

Zeitlose Alltäglichkeit

Rahel Rami · Thursday, November 3rd, 2011

Rahel Rami taucht ein in die Welt der Bilderbücher und schreibt für Litlog die erste Kinderbuchrezension. Gegenstand der Betrachtung ist das neue Bilderbuch von Xavier Deneux, das den Titel *Mein allererstes Bildwörterbuch* trägt. Rahel Rami über den Thomas Mann unter den Bildwörterbüchern.

Von Rahel Rami

Xavier Deneux hat ein neues Bildwörterbuch für Kinder gestaltet, das keine Spülmaschine zeigt, dafür aber Rhinoceros und Nudelsieb. In der gegenwärtigen Bildwörterbuchlandschaft hat ein anstrengender Trend eingesetzt. Espressomaschinen, Handys und andere Gegenstände des modernen Lebens werden den Sprachanfängern zur Benennung vorgelegt und lassen zuweilen eines vermissen: die Lust an der zeitlosen Darstellung der Alltagswelt.

Wenn Lili nicht gerade mit wehendem Schal in ihrem VW-Bus sitzt und durch die weiße Papierlandschaft braust, malt sie ihrer Puppe ein neues Haus oder sammelt in ihrem Rotkäppchencape Pilze im Wald – was man als kleine Hasendame eben so macht. Ihr Kumpel Max füttert die Enten im Teich, spielt Feuerwehr, geht mit seinem Vater Schneewandern und wenn er wütend ist, tritt er Bausteine durch die Gegend, dass es kracht. Aber auch Lili ist auf ihrer Emotionsskala nicht bei »bright & shiny« festgenagelt. Wenn es eben sein muss, dann weint sie Sturzbäche.

Buch-Info



Xavier Deneux

Mein allererstes Bildwörterbuch

Berlin Verlag: Berlin 2011

60 Seiten, 15,90 €

Die beiden Hasenkinder sind die heimlichen Protagonisten aus Xavier Deneux' *Mein allererstes Bildwörterbuch* und führen den Sprachanfänger durch eine kunterbunte Welt der Alltagsgegenstände. Und so viel lässt sich sagen: Dieses Buch ist nachgerade der

Thomas Mann unter den Bildwörterbüchern. Mit viel Liebe fürs Detail, ohne überfrachtet zu wirken, werden Szenen eines (Hasen-)Kinderlebens entworfen, die selbst für ästhetisch abgehärtete Begleitbetrachter immer wieder augenbeglückend sind: Lili und Max feiern Geburtstag, schwimmen im Freibad, paddeln über den See, durchleben typische emotionale Zustände, die jedes Kind aus eigener Erfahrung kennt - und wenn der Realitätsgehalt überhandnimmt, unternimmt Max in seiner Rakete einen Ausflug ins All.

Bei aller liebevollen Hinwendung zur Zeitlosigkeit, die Materialität des Buches ist dann doch sehr gegenwartsorientiert, denn es besteht aus sabberresistenter und zum Teil knickfester Pappe, was bei dem Alter der adressierten Betrachter (ca. 18 Monate) bisweilen noch angebracht ist, denn je nach Zahnungszustand, Erkältung oder Hunger gehören auch Sabbern und Knabbern zum aktiven Spracherwerb. Wie schön, dass dieses Buch also beinahe unzerbeiß- und zerreißbar ist, sodass dem altersentsprechenden exzessiven Benennungsbedürfnis (der Verlag sagt im Klappentext etwas von 200 Gegenständen) ausführlich nachgegangen werden kann.

This entry was posted on Thursday, November 3rd, 2011 at 10:48 am and is filed under [Misc](#).

You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can leave a response, or [trackback](#) from your own site.